Foto: SenMVKU / Re-Use Superstore

DURCHFÜHRUNG VON RE-USE MAßNAHMEN 2024 - 2025

Abschlussbericht – Kurzfassung

Senatsverwaltung
für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt

BERLIN

u.e.c.
BERLIN

Abschlussbericht - Kurzfassung

Durchführung von Re-Use Maßnahmen 2024 – 2025

Kurztitel: Re-Use Berlin 2024/25

Autoren der Studie:
Nadine Buschow, Wilhelm Unnerstall, Regina Eden, Yannick Heni, Marina Fecke, Anne Müller

Januar 2026

u. e. c. Berlin Umwelt- und Energie-Consult GmbH
Levetzowstraße 10 A • D-10555 Berlin • Tel. 030 / 344 80 39 • e-mail: office@uec-berlin.de • www.uec-berlin.de

Auftraggeber

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU)
Ina Schulze
Referat für Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung, umweltfreundliche Beschaffung, Stadtsauberkeit
Brückenstraße 6, 10713 Berlin
Tel: 030 / 9025-2486
E-Mail: ina.schulze@senmvku.berlin.de

Projektleitung

u.e.c. Berlin Umwelt- und Energie-Consult GmbH (uec)
Nadine Buschow
Levetzowstr. 10 A, 10555 Berlin
Tel: 030 / 398 488 43
E-Mail: buschow@uec-berlin.de

Projektpartner

Unnerstall Holzmarketing GmbH (UHG):
Wilhelm Unnerstall, Vertretung: Matthias Unnerstall
Weinberge 168, 14913 Jüterbog
Tel.: 03372/44 22-61
E-Mail: unnerstall@holzmarketing.de

Studio Eden Konzepte und Gestaltung (SE):
Regina Eden
Kottbusser Damm 70, 10967 Berlin
Tel: 030/69 56 48 83
E-Mail: mail@studio-eden.de

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH (WI):
Marina Fecke, Anne Müller
Abteilung Kreislaufwirtschaft
Döppersberg 19, 42103 Wuppertal
Tel: 0202/2492-336
E-Mail: marina.fecke@wupperinst.org, anne.mueller@wupperinst.org

Ecologic Institut gGmbH (EI)
Yannick Heni
Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft
Pfalzburger Str. 43-44, 10717 Berlin
Tel: 030/86880-272
E-Mail: yannick.heni@ecologic.eu

Projektlaufzeit:

September 2024 bis November 2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis ..... **II**

Abbildungsverzeichnis ..... **II**

1 Zusammenfassung **1**

2 AP 1 – Akquise und Bewerbung von Re-Use-Partnerstores **2**

3 AP 2 – Einsatz des Re-Use-Tools (CO_2-Rechner) **2**

4 AP 3 – Re-Use Superstore on Tour **3**

5 AP 4 – Vernetzung von Re-Use-Akteur:innen **4**

6 AP 5 – Fachdialoge **4**

Abbildungsverzeichnis

Bild 4-1: Impressionen des RUSS on Tour von der Messe Bazaar Berlin, November 2024 3

Bild 4-2: Mitwirkende RUSS auf der Grünen Woche 2025 4

1 Zusammenfassung

Der Abschlussbericht **„Re-Use Berlin 2024/25“** dokumentiert die Umsetzung und Weiterentwicklung zentraler Maßnahmen der Berliner Initiative *Re-Use Berlin* im Zeitraum September 2024 bis November 2025. Das Projekt „Re-Use Berlin 2024/25“ knüpft an frühere Projektphasen an und verfolgt das Ziel, bestehende Strukturen der Wiederverwendung zu stärken, neue Formate zu erproben und die Sichtbarkeit von Re-Use-Angeboten in der Stadtgesellschaft zu erhöhen. Das Projekt wurde im Auftrag der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) von einem Konsortium aus u.e.c. Berlin Umwelt- und Energie-Consult GmbH, Unnerstall Holzmarketing GmbH, Studio Eden Konzepte und Gestaltung, dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie gGmbH und dem Ecologic Institut gGmbH umgesetzt.

Das Projekt gliederte sich in fünf Arbeitspakete (AP), die unterschiedliche Ebenen der Re-Use-Förderung adressierten: Öffentlichkeitsarbeit und Akteursakquise (AP 1), die Erprobung eines CO_2-Rechners zur Darstellung von Umweltwirkungen (AP 2), mobile und stationäre Präsentationsformate in Form des „Re-Use Superstore on Tour“ (AP 3), die Vernetzung von Re-Use-Akteur:innen (AP 4) sowie die Durchführung von Fachdialogen (AP 5).

Ein zentrales Ergebnis des Projekts ist die hohe Resonanz auf niedrigschwellige, öffentlich sichtbare Re-Use-Formate. Insbesondere der Re-Use Superstore on Tour erreichte in Einkaufszentren und auf Messen ein breites Publikum und zeigte, dass Wiederverwendung als Teil eines zeitgemäßen, attraktiven Konsumerlebnisses wahrgenommen wird. Die Nachfrage nach entsprechenden Angeboten überstieg teilweise die im Projekt verfügbaren Kapazitäten.

Die Erprobung des CO_2-Rechners in Gebrauchtwarenläden machte deutlich, dass eine kontinuierliche Datenerfassung im Verkaufsalltag bei den befragten Kaufhäusern nur eingeschränkt umsetzbar ist. Gleichzeitig zeigte sich, dass das Tool für punktuelle Anwendungen, kommunikative Zwecke und exemplarische Bilanzierungen gut geeignet ist, um Umweltwirkungen von Re-Use sichtbar zu machen. Ergänzende Befragungen bestätigten, dass ökologische Motive und Preisvorteile zentrale Treiber für Secondhand-Käufe sind und dass insbesondere eine bessere Verfügbarkeit und Sichtbarkeit von Angeboten weiteres Potenzial erschließen kann.

Die Vernetzungsformate und Fachdialoge trugen zur Stärkung des Austauschs zwischen Akteur:innen aus Praxis, Verwaltung und Zivilgesellschaft bei. Sie machten zugleich deutlich, dass die Re-Use-Landschaft in Berlin heterogen ist und unterschiedliche Bedarfe, Organisationsformen und Entwicklungsstände aufweist.

Insgesamt zeigt das Projekt, dass Re-Use-Maßnahmen dann besonders wirksam sind, wenn sie praxisnah, anschlussfähig an bestehende Strukturen und öffentlich sichtbar gestaltet werden. Der Bericht liefert damit eine fundierte Grundlage für die Weiterentwicklung der Initiative Re-Use Berlin.

2 AP 1 – Akquise und Bewerbung von Re-Use-Partnerstores

In Berlin existieren viele Re-Use Akteur:innen, die in verschiedenen Segmenten der Wiederverwendung und Vorbereitung zur Wiederverwendung tätig sind. Ziel von AP 1 war es, diese Re-Use-Akteur:innen sichtbarer zu machen und neue Partnerstores einzubinden. Statt eines klassischen Projektflyers wurde frühzeitig auf direkte Ansprache und auf öffentlichkeitswirksame Formate gesetzt. Darüber hinaus erfolgten die Vorbereitungen für ein erstes Netzwerktreffen Mitte November 2024, auf dem die Teilnehmenden über die Maßnahmen der aktuellen Projektphase informiert wurden.

Eine zentrale Leistung war der Aufbau und die Pflege einer strukturierten Kontaktdatenbank sowie die Entwicklung der Re-Use-Partner-Map (in Zusammenarbeit mit der Kommunikationsagentur Peperoni GmbH), die als digitales Sichtbarkeitsinstrument dient. Ergänzend wurden Werbemittel für die etablierten Re-Use-Standorte im BIKINI Berlin und den Schönhauser Allee Arcaden erstellt. Das Arbeitspaket trug wesentlich zur Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung von Re-Use-Angeboten bei.

3 AP 2 – Einsatz des Re-Use-Tools (CO_2-Rechner)

In AP 2 wurde der bestehende CO_2-Rechner in Gebrauchtwarenläden erprobt. Der CO_2-Rechner ermöglicht die Quantifizierung der potenziellen Treibhausgaseinsparungen durch die Wiederverwendung ausgewählter Alltagsprodukte. Entwickelt wurde er vom ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg.

Nutzer:innen können für eine Vielzahl von Produktkategorien – darunter Möbel, Elektrogeräte oder Textilien – den Unterschied in den CO_2-Äquivalenten zwischen der Weiternutzung eines gebrauchten Produkts und der Neuanschaffung eines vergleichbaren Artikels berechnen. Es ist über die Website der Berliner Senatsverwaltung zugänglich.

Der Praxistest zeigte bei den an der Befragung teilnehmenden Gebrauchtwarenläden, dass eine laufende Erfassung von Verkaufsdaten im Alltag nur eingeschränkt möglich ist, insbesondere aufgrund

- mangelnder technischer Infrastruktur und
- Inkompatibilität des Tools in Verkaufssituationen.

Im Verlauf der Testphase kristallisierten sich mehrere alternative Nutzungsformate heraus. Darunter das Führen einer Strichliste mit anschließender Übertragung in das Tool oder die direkte Extraktion der Daten aus internen Systemen im Nachgang. Dennoch zeigten sich auch hier zentrale Herausforderungen, die eine dauerhafte Integration in den Betriebsalltag vermutlich erschweren:

- Personeller Ressourcen und
- inkompatibler Warensystematiken.

Die identifizierten Nutzungshürden eröffnen konkrete Ansatzpunkte für eine differenzierte Weiterentwicklung des Tools.

Ergänzend wurde eine Konsument:innen-Umfrage durchgeführt, die bestätigte, dass Umwelt- und Preisargumente zentrale Motive für Secondhand-Käufe sind. Sehr häufig wurde der Wunsch nach einer einfacheren Verfügbarkeit – etwa durch mehr Geschäfte oder Online-Plattformen genannt. Für zukünftige Maßnahmen zur Förderung des Secondhand-Marktes ergeben sich folgende Implikationen:

- Priorisierung der Verfügbarkeit.

- Betonung der Nachhaltigkeit.
- Ansprache von Vielkäufer:innen.

4 AP 3 – Re-Use Superstore on Tour

Der Re-Use Superstore (RUSS) on Tour bildete das sichtbarste Arbeitspaket des Projekts. Er wurde auf drei Messen (Bazaar Berlin, Grüne Woche) sowie in fünf Berliner Einkaufszentren umgesetzt. Der Informationsstand wurde durchgehend von einer kompetenten Ansprechpartnerin betreut, die zu den Fragen rund um die Re-Use Initiative und dem Konzept des Re-Use Superstores Auskunft gab.

Bild 4-1: Impressionen des RUSS on Tour von der Messe Bazaar Berlin, November 2024

Foto: SenMVKU

Das Ziel, die Kampagne Re-Use Berlin und den Re-Use Superstore einem breiten Publikum zugänglich zu machen, wurde erfolgreich umgesetzt. Die Formate kombinierten Information, Verkauf, Workshops und Mitmachangebote. Die hohe Besucher:innenzahl und die große Nachfrage seitens Einkaufszentren und Akteur:innen verdeutlichen die Attraktivität des Konzepts. Gleichzeitig zeigten sich standortabhängige Einschränkungen, etwa hinsichtlich Verkaufs- oder Workshopmöglichkeiten.

Die Fortsetzung dieser Aktion wird als Kommunikationsmittel weiterhin empfohlen.

Bild 4-2: Mitwirkende RUSS auf der Grünen Woche 2025

Foto: SenMVKU / Re-Use Superstore

5 AP 4 – Vernetzung von Re-Use-Akteur:innen

Die Vernetzung von Akteur:innen der Re-Use und Zero Waste Bewegung ist seit Bestehen der Initiative Re-Use Berlin ein zentraler Bestandteil. Die Treffen dienen dem Kennenlernen und dem Austausch über Herausforderungen, gute Praxis und Kooperationsmöglichkeiten. Sie machten zugleich die Vielfalt der Re-Use-Landschaft deutlich und zeigten, dass Unterstützungsbedarfe je nach Akteursgruppe variieren.

Die insgesamt drei Treffen mit bis zu 20 relevanten Berliner Akteur:innen und Kooperationspartner:innen dauerten jeweils zwei Stunden. Sie wurden geplant, vorbereitet, in Präsenz durchgeführt, moderiert und nachbereitet. Die Treffen waren in zwei Teile gegliedert. Nach einer Begrüßung durch die Senatsumweltverwaltung widmete sich Teil 1 der Vorstellung der Aktivitäten und aktueller Angebote der Initiative Re-Use Berlin. Im zweiten Teil der Veranstaltung bekamen die Teilnehmenden die Möglichkeit, über ihre aktuellen Themen, Projekte und Herausforderungen zu berichten und sich darüber in großer Runde auszutauschen.

Insgesamt wurden die Vernetzungstreffen von den Teilnehmenden sehr gut angenommen. Die Öffnung des Teilnehmendenkreises hat sich bewährt und funktionierte – da die Treffen inhaltlich nicht aufeinander aufbauten – auch mit wechselnder personeller Besetzung. Die Vernetzungstreffen in Präsenz abzuhalten, wird auch weiterhin empfohlen. Der inhaltliche Aufbau der Veranstaltungen in zwei Hauptteile hat sich bewährt.

6 AP 5 – Fachdialoge

Die Aktivitäten dieses Arbeitspakets zielten insbesondere darauf ab, den fachlichen Austausch und die Vernetzung zwischen den Berliner Re-Use Akteur:innen zu solchen Themen zu stärken, die sich als relevant für den Ausbau der Wiederverwendung in Berlin erweisen.

Die zwei jeweils dreistündigen Fachdialoge adressierten spezifische Fragestellungen der Wiederverwendung und ermöglichten einen vertieften Austausch zwischen Praxis, Wissenschaft und Verwaltung. Sie trugen dazu bei, fachliche Perspektiven zusammenzuführen und Re-Use als Bestandteil einer umfassenden Kreislaufwirtschaft einzuordnen.

Insgesamt ließ sich bei beiden Fachdialogen ein reges Interesse an den gewählten Themen über verschiedene Interessengruppen hinweg beobachten. Die Resonanz im Nachgang zu den Veranstaltungen war durchweg positiv. Zusammenfassend lassen sich mehrere Beobachtungen und Empfehlungen festhalten:

- Die Auswahl der Themen hat sich als erfolgreich und passend erwiesen.
- Die organisatorische Gestaltung erwies sich als geeignet.
- Es wird empfohlen Fachdialoge (sofern möglich und sinnvoll) in Präsenz anzubieten.
- Die Dauer von etwa drei Stunden je Fachdialog erwies sich als angemessen.